



Eidgenössisches Departament für auswärtige Angelegenheiten EDA

Formulaire CH@WORLD: **512.0**

Représentation suisse à Ciudad de
Guatemala

Pays: Guatemala

Date de la dernière mise à jour : 08.06.2021

Wirtschaftsbericht Guatemala 2020/2021

Zusammenfassung

In der Berichtsperiode steht die Wirtschaftsentwicklung von Guatemala erneut im Zeichen der Corona Krise. Die gesamte Wirtschaftsleistung, insbesondere die Tourismusbranche, wurde im letzten Jahr stark von der Pandemie betroffen und es wurde erstmal seit 20 Jahren ein negatives Wirtschaftswachstum verzeichnet. Dennoch ist Guatemala im Vergleich zu anderen Staaten in der Region, zumindest auf dem Papier, makroökonomisch gut aufgestellt, um die gegenwärtige Krise bewältigen zu können und gemäss Prognosen, dieses Jahr erneut ein solides BIP-Wachstum zu verzeichnen.

Die Rücküberweisungen der vorwiegend in den USA arbeitenden Guatemalteken machen fast 14% des BIP aus. Dagegen begründen die Steuerinnahmen lediglich ungefähr 10% des BIP. Daher kann vereinfacht schlussgefolgert werden, dass die Rücküberweisungen mehr Reichtum generieren als die offizielle Wirtschaft des Landes.

Die Staatsverschuldung ist sehr tief und die Nationalbank verfügt über hohe internationale Geldreserven. Dies erlaubt der Regierung mit günstigerem Kapital Unterstützungs- und Investitionsprogramme für die Bevölkerung und Unternehmen zu finanzieren, ohne sich längerfristig massiv verschulden zu müssen. Die Rücküberweisungen sind erneut auf einem Hoch und werden den Inlandkonsum zusätzlich stärken. Der Tourismus und die Gastronomie leiden noch stark unter den Massnahmen der Covid-Prävention, was die ohnehin schon geringe Anzahl an formellen Arbeitsplätzen gefährdet. Zusätzlich zur Pandemie, wurde im letzten Jahr vor allem der Landwirtschaftssektor massiv von den Wirbelstürmen ETA und IOTA getroffen und die wirtschaftlichen Konsequenzen werden bis Ende dieses Jahres spürbar sein.

Die Reaktivierung des Handels wird stark von den USA abhängig sein, dem wichtigsten Investor von Guatemala sowie von der Umsetzung des Plans für die wirtschaftliche Reaktivierung des Landes.

Erfreulich für die Schweiz ist, dass die Beitrittsurkunde für das Freihandelsabkommen Zentralamerika-EFTA am 14. September 2020 hinterlegt wurde und lediglich die übrigen Länder ihre Beitrittsurkunden hinterlegen müssen, damit das Freihandelsabkommen in Kraft tritt. Dieses sollte den bescheidenen Handelsaustausch zwischen Guatemala und der Schweiz steigern.

1. Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Wichtigste Wirtschaftsindikatoren

Das Wirtschaftswachstum Guatemalas betrug 2020 -1.5% des BIP, was weit über der durchschnittlichen Wirtschaftsleistung von -7.7% der anderen zentralamerikanischen Staaten liegt. Grund für den vergleichsweise milden Rückgang des Wirtschaftswachstums ist die geringe internationale Integration des Landes. Dies impliziert eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die Genauigkeit der makroökonomischen Messgrößen, denn die meisten Angaben, wie die Arbeitslosenquote, das Bruttoinlandsprodukt oder Messgrößen zur Armut basieren praktisch ausschliesslich auf inländischen Angaben und können kaum überprüft werden. Ein zweiter wichtiger Grund für die stabile wirtschaftliche Lage sind die Rücküberweisungen (Remessen) von Guatemalteken im Ausland. Diese verhalten sich azyklisch zur wirtschaftlichen Lage Guatemalas und haben 2020 Höchstzahlen erreicht. Auch im ersten Quartal dieses Jahres haben die Remessen erneut zugenommen. Zusätzlich haben die Importe, bedingt durch die globale Senkung des Erdölpreises, um 8.4% abgenommen, was bedeutende Ersparnisse für das Land ermöglicht hat. Zudem sind rund 80% der Bevölkerung auf dem informellen Arbeitsmarkt tätig, wodurch ein Grossteil der Covid-Massnahmen die Guatemalteken nicht merklich davon abgehalten hat, weiterhin ihrer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Da das Ende der jetzigen Krise zurzeit noch nicht absehbar ist, lässt sich die Entwicklung des BIP für 2021 nur schwer voraussagen. Aufgrund der positiven Entwicklungen Anfang 2021 scheint jedoch klar, dass die sich die Wirtschaft Guatemalas dieses Jahr erholen wird. Gemäss Daten des IWF und der Weltbank wird das BIP Guatemalas zwischen 3.5% und 3.6% wachsen. Andere Organisationen, wie die «United Nations Economic Commission for Latin America and the Caribbean» (ECLAC) gehen jedoch von einem stärkeren Wachstum von bis zu 4.5% des BIP aus.

Gemäss Angaben des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Ernährung (MAGA) belief sich der Schaden durch die beiden Wirbelstürme ETA und IOTA auf USD 157 Mio. was rund 0.2% des BIP entspricht. Dabei sind vor allem grosse Schäden auf Kaffee-, Bananen- sowie Bohnenplantagen, Maisfeldern und der Viehzucht entstanden. Durch die Verwüstung mussten 204'500 Familien umgesiedelt werden. Gemäss Schätzungen von MAGA werden die Folgen der Naturkatastrophen bis Mitte 2021 spürbar sein.

Das Inflationsziel der Nationalbank von 4% +/-1% wird gemäss Prognosen in diesem Jahr wieder erreicht werden. Die höhere Inflation 2020 von 4.8% war die Folge der expansiven Geldpolitik, um das Haushaltsdefizit auszugleichen.

Entgegen der Prognosen 2019 haben die Rücküberweisungen auch im Jahr 2020 einen neuen Rekord erreicht. Es wurden insgesamt USD 11.34 Mrd. aus den USA nach Guatemala überwiesen, was einem Zuwachs von USD 823 Mio. (7.9%) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit bilden die Rücküberweisungen, die zum grössten Teil von Migranten in den USA stammen, den stärksten Wirtschaftszweig des Landes und wirken in Krisenzeiten als Puffer für die Wirtschaft. Die Remessen werden fast ausschliesslich zum Konsum verwendet und nicht investiert oder gespart. Gemäss der Einschätzung der «Economic Intelligence Unit» (EIU) wird der Beitrag der Remessen in Zukunft abnehmen. Dies auf Grund eines strukturellen Rückgangs der Ersparnisse guatemaltekischer Auswanderer in den USA. Bedingt durch die Gefahr unter der Trump-Administration ausgeschafft zu werden, wurde ein grosser Teil der Ersparnisse der guatemaltekischen Diaspora bereits nach Guatemala zurückgeführt. Dennoch wird davon ausgegangen, dass auch in den folgenden Jahren bis 2025 die Remessen rund 13% des BIP betragen werden. Die guatemaltekische Wirtschaft korreliert stark mit der Konjunktur in den USA, was Hoffnung auf eine rasche Erholung schürt. Entgegen der Entwicklungen zu Anfang der Pandemie, als die USA sehr hohe Fallzahlen zu verzeichnen hatten, legen sie nun eine konsequente Impfstrategie an den Tag und sind mit über 273 Millionen Geimpften nach China an der Spitze der Weltrangliste. Gemäss IWF werden die USA 2021 eine der treibenden Kräfte des Weltwirtschaftswachstums sein. Von dieser bevorstehenden Erholung wird Guatemala direkt profitieren.

Die Arbeitslosenquote war 2019 vor der Pandemie auf lediglich 2.7% und ist seit 2020 auf 4.7% gestiegen. Die Arbeitslosigkeit in Guatemala ist im Vergleich mit den übrigen zentralamerikanischen Staaten sehr gering und kann teilweise sogar mit entwickelten Nationen mithalten. Gemäss der EIU wird die Arbeitslosenquote dieses Jahr auf 4% sinken und in den Folgejahren bis 2024 auf 2.5% abfallen. Die vermeintlich geringe Arbeitslosigkeit reflektiert jedoch nicht die Situation auf dem Gesamtarbeitsmarkt. Die Anzahl der in der informellen Wirtschaft beschäftigten Arbeitnehmenden in Guatemala ist mit 80% eine der höchsten in Lateinamerika. Diese arbeiten oft als Strassenverkäufer von Waren und Lebensmitteln oder als Tagelöhner, hauptsächlich in der Landwirtschaft. Diese

Personen sind nicht bei der Sozialversicherung registriert und erhalten somit auch keine Pension. In der aktuellen Krise gestaltet sich die Zahlung von Hilfgeldern der Regierung deshalb umso schwieriger. Ein grosser Teil dieser Arbeiter hat kein Einkommen mehr, kann sich oft auch Grundnahrungsmittel nicht mehr leisten, was teilweise zu sozialen und politischen Unruhen führt.

Die Produktivität der Wirtschaft ist ausserdem tief und entspricht lediglich 22% des OECD-Durchschnitts. Der Mindestlohn beträgt für Angestellte in der Landwirtschaft USD 354 und für Arbeiter in den restlichen Sektoren USD 365 pro Monat. Dieses Salär ist jedoch fast 90% höher als der landesweite Durchschnittslohn, was die Flucht in die informelle Wirtschaft begünstigt. Zudem besteht eine tiefe Elastizität zwischen BIP Wachstum und der Schaffung neuer formeller Arbeitsplätze.

Die Fiskaleinnahmen von Guatemala sind weiterhin sehr tief und machen im Jahr 2020 lediglich 9.8% des BIP aus, der tiefste Wert in Lateinamerika und der tiefste Anteil in Guatemala in den letzten fünf Jahren. Dieser Einbruch in den Steuereinnahmen ist auf die Pandemie und die niedrigen Ölpreise zurückzuführen. Gemäss dem Zwischenbericht 2021 des Finanzministeriums sollen die Steuereinnahmen in diesem Jahr wieder auf 10% des BIP steigen. Laut Schätzungen entgehen dem Fiskus 38% der Mehrwertsteuer- und 80% der Unternehmenssteuereinnahmen. Guatemala ist zudem auf der schwarzen Liste der OECD, da es die internationalen Standards bei der Transparenz bezüglich Geldwäscherei und Informationsaustausch nicht einhält.

Wirtschaftsklima

Laut Angaben des guatemaltekischen Instituts für Tourismus (INGUAT) reisten im letzten Jahr 76% weniger Touristen ins Land als noch vor der Pandemie 2019. Infolgedessen gingen mehr als 100.000 Arbeitsplätze verloren 53% der Arbeiternehmenden wurden entlassen; es wurde ein Rückgang von 84% des im September 2020 verzeichneten Umsatzes registriert und 17% der Unternehmen wurden geschlossen, so die 19. ASIES Business-Umfrage. Vom 15. März bis zum 18. September 2020 waren die Flughäfen und Grenzen geschlossen, was vor allem den internationalen Tourismus zum Erliegen brachte. Darüber hinaus wurde eine Kontraktion von 18,8% der gesamtwirtschaftlichen Aktivität wahrgenommen. Laut Daten von BANGUAT sind Unterkunft und Gastronomie die am stärksten betroffenen Branchen. Nach Angaben der Handelskammer Agexport wird die Erholung des Auslandstourismus ohne staatliche Unterstützung 5 bis 7 Jahre dauern, mit Unterstützung könnten es 2 bis 4 Jahre sein. Die Arbeit bei Transportunternehmen, Hotels, Fluggesellschaften und Eventagenturen ist eingebrochen. Rückschläge erlitten zudem die Rohstoff- und Minenindustrie sowie der Bau- und Textilsektor. Weniger betroffen ist hingegen die Landwirtschaft, das Transportwesen, Versicherungen, Telekommunikation sowie die Wasser- und Stromversorgung.

Das Vertrauen in die Wirtschaft, welches monatlich von der guatemaltekischen Nationalbank gemessen wird, beginnt sich zu erholen. Anfang 2020 lag der Index auf einem Drei-Jahreshoch von gut 70%, sank auf ungefähr 30% im April und pendelte sich bis Ende 2020 auf ungefähr 50% ein. Im April 2021 lag der Index erneut bei gut 70%, was ein grosses Vertrauen seitens der Bevölkerung in die Wirtschaft signalisiert.

Im «Ease of Doing Business Index» 2020 der Weltbank belegt Guatemala weltweit den 96. Rang, immerhin eine Verbesserung um zwei Plätze gegenüber 2019. Guatemala schneidet lediglich in der Gründung von Unternehmen, der Verfügbarkeit von Krediten sowie der Elektrizitätsversorgung positiv ab. Weniger gut sieht die Bilanz hingegen bei der Vertragssicherheit von Regeln und Gesetzen zum Schutz der Vertragspartner sowie Investoren und Minderheitseignern aus.

Im «Global Competitiveness» Index des WEF hat sich Guatemala 2020 im Vergleich zu 2019 um zwei Plätze verschlechtert und ist weltweit auf dem 98. Rang platziert. Guatemala wurde vor allem bei der Effizienz und Transparenz von den Institutionen, der Infrastruktur sowie der Digitalisierung und Adoption von neuen Technologien ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. Hingegen wurden die Offenheit und Kompetitivität des Marktes sowie das stabile Finanzsystem als positiv gewertet.

COVID Massnahmen

Um die Wirtschaft im Land zu stabilisieren sowie die guatemaltekische Bevölkerung zu unterstützen, hat die Regierung Giammattei letztes Jahr insgesamt zehn Unterstützungsprogramme durchgeführt, wodurch die Unter- und Mittelschicht etwas profitieren konnte. Dennoch wurde bemerkt, dass einige Abgeordnete und ihre privaten Firmen unter den Begünstigten sind. Im September des letzten Jahres hat das Wirtschaftsministerium (MINECO) einen Plan für die wirtschaftliche Erholung Guatemalas präsentiert, mit dem Hauptziel, die Wirtschaft nach dem pandemiebedingten Einbruch wieder anzukurbeln und vor allem neue Einkommensquellen für die Bevölkerung zu schaffen. Der Vorschlag umfasst drei strategische Achsen, drei transversale Achsen und zehn Aktionslinien mit mehr als fünfzig

Aktivitäten, die sich auf die Reaktivierung und Verbesserung der Wirtschaft konzentrieren. Die drei strategischen Achsen beinhalten die Wiederherstellung und Schaffung neuer Arbeitsplätze, Anziehung von strategischen Investitionen und die Förderung des Konsums guatemaltekischer Waren und Dienstleistungen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene. Darüber hinaus sind Arbeitssicherheit, Innovation und Nachhaltigkeit die transversalen Achsen, welche der Plan für die wirtschaftliche Reaktivierung des Landes umfasst. Ausserdem sind bedeutende Investitionen ins Gesundheitssystem und die Infrastruktur des Landes vorgesehen.

Zur Wiederherstellung und Schaffung neuer Einkommensquellen werden konkret drei Gesetzesentwürfe vorbereitet, das neue Leasinggesetz, das Insolvenzgesetz und das Bankengesetz. Das Insolvenzgesetz soll Firmen unterstützen, die bedingt durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten sind. Das Bankengesetz soll ein solideres nationales Finanzsystem gewährleisten. Das Leasinggesetz wurde am 10. Februar vom Kongress bewilligt. Das Leasinggesetz definiert den Terminus «Leasing» und die damit einhergehenden Modalitäten. Es soll vor allem kleineren und mittleren Unternehmen helfen, Immobilien und Aktiva in ihren Geschäftsbesitz zu bringen. Des Weiteren soll die Teilzeitarbeit durch ein Gesetz reguliert und gefördert werden. Die Teilzeitarbeit könnte mehr Menschen in den formalen Arbeitssektor bringen und gerade jungen Personen den Arbeitseinstieg sowie die Arbeit neben der Ausbildung erleichtern. Insbesondere die Arbeit in Callcentern würde sich für Teilzeitarbeit anbieten. Bereits seit 1994 wurden erste Anläufe gestartet, die Teilzeitarbeit zu ermöglichen, doch wurden diese vom Verfassungsgericht aufgehalten. Es besteht die Hoffnung, dass sich dies 2021 ändern wird.

Auswirkungen auf Schweizer Unternehmen

Die in Guatemala tätigen Schweizer Firmen sowie Firmen unter Schweizer Führung haben das letzte Jahr sowie das erste Quartal 2021 mehrheitlich gut überstanden. Die wirtschaftliche Entwicklung im besagten Zeitraum verlief jedoch nicht für alle Firmen gleich. Das operative Geschäft von Lebensmittelkonzernen wie Nestlé, Palo Blanco, S.A. oder FEDECOCAGUA, R.L wurde von der Pandemie wenig betroffen, da sich die Nachfrage nach Lebensmitteln nicht dramatisch verändert hat. Derweilen wurde die wirtschaftliche Leistung von Unternehmen, die im Tourismusgewerbe, der Gastronomie oder im Immobilienmarkt tätig sind, stark beeinträchtigt. So gibt Nestlé an, dass die Gesamtumsatzzahlen zwar stabil geblieben sind aber die Gastronomie- und Tourismussparte grosse Einbussen hinnehmen mussten. Firmen, die Immobilien vermieten, haben ab März 2020 teilweise eine um 40% niedrigere Auslastung als vor der Pandemie. Dennoch besteht auch bei den betroffenen Unternehmen Zuversicht auf eine rasche Erholung des Geschäftsgangs in diesem Jahr.

Das Investitionsklima grosser Firmen wurde dieses Jahr kaum von der Pandemie beeinträchtigt. Nestlé investiert mehrere Millionen Schweizer Franken in den Bau eines neuen Bürogebäudes, ein Ernährungsmuseum in Antigua und diverse Aktiva der Produktion. Gemäss Nestlé Guatemala sollen 2021 insgesamt 155 neue Stellen geschaffen werden. 2020 wurde von Nestlé für USD 11 Mio. ein neues Vertriebszentrum errichtet. FEDECOCAGUA hat 2020 über 6 Millionen Schweizer Franken investiert, unter anderem in den Wiederaufbau von Häusern, Schulen und Gesundheitszentren nach den Wirbelstürmen ETA und IOTA. Für dieses Jahr sind von FEDECOCAGUA Investitionen im Umfang von über einer Million CHF geplant.

Staatshaushalt

Das Budget für das Jahr 2021 wurde vom Kongress im letzten Jahr, in Folge von Massenprotesten nicht verabschiedet, gleich wie bereits 2020. Verabschiedet der Kongress ein Budget nicht, wird stets das vom Vorjahr beibehalten. Somit wird 2021 immer noch das Budget von 2019 verwendet, was impliziert, dass vorlaufend Anträge gestellt werden müssen, um die Geldmittel neu zu verteilen. Dies führt auf Grund der komplexen und oft ineffizienten Bürokratie zu Schwierigkeiten. Die Regierung beabsichtigt, die Ausgaben in den einzelnen Ministerien intern zu beschränken, um das angekündigte Gesamtbudget von USD 12.4 Mrd. (14,5% des BIP) einzuhalten. Es wurden weder Einzelheiten über Änderungen der Aufgabenbereiche der einzelnen Ministerien bekanntgegeben noch wie die Ministerien ihr Budget einhalten werden. Zudem ist ein Grossteil der Zuteilung des Staatshaushaltes bereits verfassungsmässig angeordnet.

Dennoch werden die Notausgaben (einschliesslich der Bargeldtransfers) im Umfang von USD 1.4 Mrd. gestrichen. Die Notausgaben wurden im letzten Jahr zusätzlich zum Jahresbudget von USD 13.8 Mrd. mobilisiert, da sie durch die Vergabe von inländischen Staatsanleihen durch die Nationalbank finanziert wurden. Die Anleihen wurden für 20 Jahre ausgegeben, zu einem durchschnittlichen Zins von 4.8%. Diese Form der quantitativen Lockerung ist gemäss der Verfassung nur in Notsituationen gestatten und kann auch nicht verlängert werden. Somit wird ein sparsameres Budget erwartet als dies Ende 2020 von der Regierung vorgeschlagen wurde.

Die Gesamtverschuldung könnte somit auf bis zu 41.5% des BIP steigen, dies ist jedoch im Vergleich zu den Nachbarländern weiterhin ein tiefer Wert. Die Ratingagentur Fitch hat die Kreditwürdigkeit Guatemalas im Mai bei BB- belassen und bereits im Dezember 2020 den Ausblick von negativ auf stabil geändert. Moody's belies das Rating ebenfalls unverändert bei Ba1, da sie die Prognose für die guatemalteckische Wirtschaft im nächsten Jahr als positiv wertet.

Die Nationalbank hat den Leitzins von 2% (Mai 2020) auf 1.75% (Juni 2020) gesenkt, um die Liquidität der Finanzmärkte zu gewährleisten. Seither blieb der Leitzins bei 1.75%. Wegen der geringen Integration Guatemalas in den internationalen Finanzmarkt wird sich die Fluktuation der Währung auch in Zukunft in Grenzen halten. Nach einer milden Abwertung im letzten Jahr, wird dieses Jahr eine leichte Aufwertung des Quetzals erwartet. Der handelsgewichtete Wechselkurs des Quetzals bleibt auch in Zukunft leicht überbewertet.

2. Regionale und internationale Wirtschaftsabkommen

Handelsabkommen Guatemala

Das Beitrittsprotokoll von Guatemala zum Freihandelsabkommen zwischen den zentralamerikanischen Staaten und der EFTA wurde im Juni 2015 unterzeichnet. Im Februar 2020 wurde das dazugehörige Gesetz vom guatemalteckischen Kongress gutgeheissen. Die Beitrittsurkunde wurde am 13. Mai 2020 unterzeichnet und am 14. September 2020 bei der Regierung Norwegens hinterlegt. Das Protokoll tritt 60 Tage nach Hinterlegung der letzten Beitrittsurkunde durch die anderen FTA-Parteien in Kraft. Im Moment müssen Costa Rica, Panama, die Schweiz und Liechtenstein ihre Beitrittsurkunde noch hinterlegen, damit das Abkommen in Kraft treten kann.

Guatemala hat gegenwärtig Freihandelsabkommen mit acht Ländern abgeschlossen: USA, Mexiko, Kolumbien, Taiwan, Panama, Chile, Grossbritannien und der Dominikanischen Republik. Zudem ist das Land Teil des Gemeinsamen Marktes für Zentralamerika und hat ein Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union. Zudem sind aktuell Freihandelsabkommen mit Trinidad und Tobago, Israel sowie Peru in Verhandlung.

Ferner ist Guatemala Mitglied von mehreren internationalen oder multilateralen Organisationen, wie die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), die Welthandelsorganisation (WHO), die Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) sowie des Iberoamerikanischen Gipfels. Von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist auch die Zollunion mit Honduras, die 2017 in Kraft getreten ist und der sich auch El Salvador 2018 angeschlossen hat. Besagte Zollunion erlaubt den freien Warenverkehr von rund 80% der gehandelten Güter und verbindet drei Länder, in denen insgesamt rund 74% der Bevölkerung Zentralamerikas beheimatet ist und 69% des zentralamerikanischen Handels stattfindet.

Mit Costa Rica, El Salvador, Honduras und Nicaragua bildet Guatemala seit dem Jahr 1960 den "Mercado Común Centroamericano" (MCCA). Das ständige Sekretariat dieser zwischenstaatlichen Organisation hat den Sitz in Guatemala und nennt sich „Secretaria de Integración Económica Centroamericana“ (SIECA). Das SIECA ist Teil des zentralamerikanischen Integrationssystems SICA (Secretaria de Integración Centroamericana), welches 1991 geschaffen wurde und die Integration Zentralamerikas vorantreiben soll. Die neue Regierung hat zum Ziel, die regionale Integration weiter voranzutreiben, speziell den freien Personen- und Güterverkehr. Die Funktion der SICA als Handelsblock soll auch ausgeweitet werden, um gemeinsam neue Freihandelsverträge abzuschliessen.

Aussichten für die Schweiz

Das Freihandelsabkommen zwischen den zentralamerikanischen Staaten und der EFTA regelt insbesondere den Handel von Gütern (Industrieprodukte, einschliesslich verarbeitete Landwirtschaftsprodukte und Fisch, sowie Basisagrarpodukte) & Dienstleistungen sowie den Schutz von geistigem Eigentum, Investitionen, das öffentliches Beschaffungswesen, den Abbau technischer Handelshemmnisse inklusive sanitärische und phytosanitäre Massnahmen, Wettbewerbsrecht sowie technische Zusammenarbeit. Zudem enthält es ein Kapitel zu Handel und nachhaltiger Entwicklung. Sobald das Abkommen in Kraft ist, wird es die Handelsbeziehungen zwischen Guatemala und der Schweiz stärken, die Rechtssicherheit erhöhen, administrative Hürden und Zölle reduzieren sowie neue Geschäfts- und Handelsmöglichkeiten eröffnen.

3. Aussenhandel

Entwicklungen und allgemeine Aussichten

Der Gesamtbetrag der Exporte des Allgemeinen Handels betrug im letzten Jahr USD 3.438 Mrd. und war damit um USD 392,9 Mio. (12,9%) höher als der bis März 2020 registrierte Betrag (USD 3.045 Mrd.). Die wichtigsten Produkte nach ihrem Anteil am Gesamtexportwert waren: Kardamom mit USD 383,3 Mio. (11,1%), Bekleidungsartikel mit USD 348,8 Mio. (10,1%), Zucker mit USD 231,2 Mio. (6,7%), Bananen mit USD 219,7 Mio. (6,4%) sowie Kaffee mit USD 201,6 Mio. (5,9%). Diese Produkte machten 40,2% der Gesamtexporte aus.

Der wichtigste Handelspartner von Guatemala sind die USA, welche 32% der Exporte sowie knapp 36% der Importe ausmachen. Als Nächste folgen China (12.5%) sowie Zentralamerika (12.4%) und Mexiko (10.8%).

Guatemala verzeichnete in den letzten Jahren stets ein Handelsdefizit zwischen 10% und 12% des BIP. Dieses Defizit resultiert aus der hohen Abhängigkeit der Importe von Konsumgütern, Erdöl, Fahrzeugen und Maschinen. Die Preise von Grundnahrungsmitteln, die Guatemala exportiert, sind zudem seit einigen Jahren rückläufig und werden dieses Defizit kaum reduzieren.

Bilateraler Handel Schweiz – Guatemala

Gemessen am Gesamthandelsvolumen ist Guatemala in Zentralamerika der dritt wichtigste Handelspartner der Schweiz. Guatemala ist der zweitgrösste zentralamerikanische Exporteur von Waren in die Schweiz, nach Costa Rica und vor Honduras. Nach Panama und Costa Rica ist Guatemala der wichtigste Importeur von Schweizer Produkten in der Region. Die Schweiz exportierte 2020 Waren im Wert von CHF 29 Mio. nach Guatemala und importierte Waren im Umfang von CHF 47 Mio. Sowohl die Importe, als auch die Exporte haben sich gegenüber 2019 um weniger als eine Million Schweizer Franken verändert. Das gesamte Handelsvolumen zwischen der Schweiz und Guatemala betrug 2020 CHF 76 Mio., was einer Abnahme um 1.6% im Vergleich zu 2019 entspricht. Die Schweiz erzielte 2020 einen Handelsüberschuss von CHF 12 Mio., das ist 28% weniger als 2019. Die Schweiz hat im ersten Quartal dieses Jahres bereits einen Handelsüberschuss von gut drei Millionen Schweizer Franken erzielt, was bei konstanter Quartalsleistung zu einem ähnlichen Handelsüberschuss wie 2020 führen wird. Die guatemalteken Exporte in die Schweiz bestehen in den meisten Jahren zu über 90% aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen. 2020 war deren Anteil lediglich bei 84%, was dem Anstieg an Exporten von Produkten der chemisch-pharmazeutischen Industrie von knapp CHF 2 Mio. auf CHF 6 Mio. zuzuschreiben ist. Guatemalteke Importe aus der Schweiz bestehen nur zu 4% aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen, zu 39% aus Produkten der chemisch-pharmazeutischen Industrie, zu 30% aus Maschinen, Apparaten, Elektronik, und zu 16% aus Präzisionsinstrumenten, Uhren und Bijouterie. Dabei haben sich die Schweizer Importe, gemessen an ihrem Wert, von 2019 auf 2020 gar nicht oder lediglich um wenige Prozentpunkte verändert.

Ausländische Direktinvestitionen

Die Sektoren, die am meisten Direktinvestitionen anzogen, waren gemäss Daten der Weltbank das Finanz- und Versicherungswesen mit USD 272 Mio., die Industrie mit USD 219 Mio., der Handel und die Reparatur von Fahrzeugen mit USD 162,8 Mio. und die Versorgung mit Elektrizität, Wasser sowie die Abwasserentsorgung mit USD 144 Mio. Zusammen belaufen sich die Investitionen der vier wichtigsten Sektoren auf insgesamt USD 797,8 Mio., was 87% der gesamten Direktinvestitionen aus dem Ausland entspricht.

Die USA waren mit 195,3 Mio. US\$ gefolgt von Kolumbien mit 193,5 Mio. US\$ die grössten Investoren. An dritter Stelle stehen Zentralamerika und an vierter Stelle Russland. Seit ungefähr sechs Jahren nehmen die Direktinvestitionen aus dem Ausland stetig ab. Dies liegt vor allem am Misstrauen von Investoren aufgrund der politischen Gegebenheiten im Land. Gegenüber 2019 haben im letzten Jahr die Investitionen lediglich um 10% abgenommen. Für 2021 wird ein Zuwachs der ausländischen Direktinvestitionen von 35% erwartet. Ausländische Investitionen machen in Guatemala etwas mehr als ein Prozent des BIP aus, was im Vergleich zu anderen zentralamerikanischen Ländern eher tief ist. In Panama liegen diese zum Beispiel bei ungefähr 9%.

Gemäss Daten von BANGUAT betragen die gesamten Direktinvestitionen in Guatemala im Jahr 2020 USD 1.630 Mrd. Investitionsflüsse aus der Schweiz machten USD 23.5 Mio. aus, womit unser Land an 11. Stelle der wichtigsten Investoren platziert ist. Die Schweiz hat 2020 Jahr USD 4 Mio. mehr investiert als 2019.

4. Fazit

Wie sich gezeigt hat, besitzt Guatemala während dieser Krise genügend finanziellen Spielraum, um antizyklische Massnahmen einzusetzen. Es bleibt aber abzuwarten, wie die Regierung die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-Krise bewältigen wird. Höhere Investitionen in die Infrastruktur im Rahmen des Plans für die wirtschaftliche Erholung werden mehr Arbeitsplätze schaffen, die Wirtschaft ankurbeln und die Wettbewerbsfähigkeit von Guatemala verbessern. Das erlassene Leasinggesetz wird es kleinen und mittleren Unternehmen erleichtern, Investitionen zu tätigen und bei der grossen Anzahl an solchen Geschäften wird ein wichtiger Teil der Bevölkerung davon profitieren können.

Die Krise und das Bedürfnis Social Distancing einzuhalten, ist aber auch eine Möglichkeit, die mangelhafte Digitalisierung in der Wirtschaft sowie im Bildungswesen voranzutreiben. Es wurde bereits begonnen, Schülern mehr Computer zur Verfügung zu stellen, um Lektionen online abhalten zu können. Viele Unternehmen und Kunden benutzen zudem vermehrt digitale Kanäle, um ihre Geschäfte zu tätigen.

Die Krise könnte auch für die soziale Entwicklung eine Chance sein. Ein Gesetz zur Teilzeitarbeit wäre eine Möglichkeit, einen grösseren Teil der Bevölkerung in den formellen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies könnte auch in Zukunft ein effizienter Weg sein, um die Armut und die geringen Möglichkeiten für junge Personen im Land anzugehen. Zudem wäre es für die soziale Entwicklung positiv, wenn der aktuelle Fokus und die Investitionen in das Gesundheitssystem auch nachhaltig wirksam sind, was es der Landbevölkerung erlauben würde, einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung zu erhalten.

Des Weiteren hat sich in der Krise gezeigt, dass die Rimessen – der stärkste Sektor der guatemalteckischen Wirtschaft – antizyklisch verhält und einen Puffer für die Wirtschaft darstellt. Aktuell werden die Rimessen fast ausschliesslich zu Konsumzwecken verwendet, was zwar die sozialen Spannungen in der Bevölkerung etwas entschärft, jedoch nur wenig zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes beiträgt. Transparenz zu schaffen über die Herkunft sowie den Verwendungszweck der Rimessen sowie deren Integration ins subnationale Finanzsystem könnte künftig einen wichtigen Beitrag zur ländlichen und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung beitragen.

Das Parlament muss wichtige Gesetze zur Ankurbelung der Wirtschaft und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erlassen, sowie mit klaren Regeln zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit beitragen, um somit ein besseres Investitionsklima zu schaffen.

Schweizer Unternehmen sind gut positioniert, um neue Geschäftsmöglichkeiten, namentlich im Infrastrukturbereich, im Tourismus und der Industrie (Pharm. & Chemie) zu realisieren. Guatemala verfügt über ein starkes potentiell Wirtschaftswachstum, welches von Schweizer Firmen auch in Zukunft genutzt werden kann.

Anhang 1 – Wirtschaftsstruktur

| Wirtschaftsaktivität | Prozent des BIP | | Prozentuale Änderungsrate ^{1/} | |
|--|--------------------|---------------------|---|---------------------|
| | 2020 ^{p/} | 2021 ^{py/} | 2020 ^{p/} | 2021 ^{py/} |
| Landwirtschaft, Viehzucht, Forstwirtschaft und Fischerei | 10.2 | 10.1 | 2.9 | 2.4 |
| Bergbau und Steinbrüche | 0.5 | 0.5 | -1.6 | 2.5 |
| Verarbeitende Industrie | 14.1 | 14.2 | -0.2 | 3.9 |
| Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung | 2.4 | 2.3 | 2.2 | 3.8 |
| Bauwesen | 5.1 | 5.4 | -6.2 | 7.6 |
| Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern | 19.1 | 19.2 | -0.5 | 3.7 |
| Transport und Lagerung | 2.9 | 3.0 | -12.9 | 6.0 |
| Beherbergung und Gastronomie | 2.4 | 2.5 | -24.0 | 7.8 |
| Information und Kommunikation | 3.8 | 3.6 | 1.4 | 3.0 |
| Finanz- und Versicherungsaktivitäten | 3.9 | 3.8 | 3.4 | 4.8 |
| Immobiliengewerbe | 8.6 | 8.4 | 3.1 | 3.9 |
| wissenschaftliche und technische Tätigkeiten | 2.4 | 2.4 | -2.1 | 3.6 |
| Administrative und unterstützende Dienstleistungen | 3.2 | 3.1 | -0.1 | 3.4 |
| Öffentliche Verwaltung und Verteidigung; obligatorische Sozialversicherungssysteme | 4.4 | 4.3 | 1.0 | 1.8 |
| Bildung | 4.8 | 4.8 | -2.4 | 3.1 |
| Gesundheit und Sozialwesen | 2.7 | 2.7 | -0.2 | 3.9 |
| Andere Dienstleistungen | 3.7 | 3.8 | -9.3 | 5.1 |
| BIP | | | -1.5 | 3.0 bis 5.0 |

^{1/} Der verketteten Volumenindizes des Referenzjahres 2013

^{p/} Vorläufige Werte

^{py/} Hochgerechnete Werte

<https://www.banquat.gob.gt/es/page/producto-interno-bruto-medido-por-el-enfoque-de-la-produccion-ano-de-referencia-2013>

Anhang 2 – Wichtigste Wirtschaftsdaten

| | 2014 | 2019 |
|---------------------------------------|---------|----------|
| BIP (Mrd. USD) | 52.0 | 69.0 |
| BIP/pro Kopf (USD) | 3,780 | 4,619 |
| Wachstumsrate (% des BIP) | 4.4 | 3.8 |
| Inflationsrate (%) | 3.3 | 3.1 |
| Arbeitslosigkeit (%) | 2.9 | 2.5 |
| Haushaltsdefizit (% des BIP) | 1.9 | 2.2 |
| Leistungsbilanz (% des BIP) | -3.3 | 2.4 |
| Gesamtverschuldung (% des BIP) | 24.8 | 26.6 |
| Reserven (Mio. USD) | 7'333.4 | 14'789.0 |

https://www.banguat.gob.gt/sites/default/files/banguat/Publica/guatemala_en_cifras_2020.pdf

<https://www.ine.gob.gt/sistema/uploads/2020/01/15/2020011517280165sDef81WJk5MFsNyTGTixWRitUrCLY7.pdf>

<https://www.ine.gob.gt/sistema/uploads/2015/07/22/YXFVZe0clfRDUPYuNwuVak3gjNsF8g2w.pdf>

Anhang 3 – Bilateral Handel Schweiz – Guatemala (2019 - 2020)

Gesamthandel Schweiz - Weltweit

| Periode | Import | | | Export | | |
|---------|----------------|-----------------|------------|----------------|-----------------|------------|
| | Menge (Kg) | Wert (CHF) | Wert +/- % | Menge (Kg) | Wert (CHF) | Wert +/- % |
| 2019 | 50'817'442'272 | 205'150'130'088 | 1.6 | 20'024'770'222 | 242'343'841'997 | 3.9 |
| 2020 | 47'821'897'908 | 182'312'291'606 | -11.1 | 18'234'136'152 | 225'291'228'927 | -7 |

Gesamthandel Schweiz - Guatemala

| Periode | Handelspartner | Import | | | Export | | |
|---------|----------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | | Menge (Kg) | Wert (CHF) | Wert +/- % | Menge (Kg) | Wert (CHF) | Wert +/- % |
| 2019 | Guatemala | 13'532'749 | 47'777'597 | -4.6 | 1'277'604 | 29'101'455 | -10.6 |
| 2020 | | 16'474'322 | 47'109'436 | -1.4 | 1'501'124 | 28'590'010 | -1.8 |

<https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>

Anhang 4 – Hauptinvestoren

| Platz | Land | Direktinvestitionen 2020 in Mio. USD | Anteil 2020 in % |
|-------|--------------|--------------------------------------|------------------|
| 1 | USA | 195.3 | 21.3 |
| 2 | Kolumbien | 193.5 | 21.1 |
| 3 | Panama | 119.3 | 13.0 |
| 4 | Russland | 74.6 | 8.2 |
| 5 | Mexiko | 57.1 | 6.2 |
| 6 | Niederlanden | 43.4 | 4.7 |
| 7 | Luxemburg | 40.2 | 4.4 |
| 8 | El Salvador | 28.0 | 3.1 |
| 9 | Peru | 26.8 | 2.9 |
| 10 | Honduras | 25.5 | 2.8 |
| 11 | Schweiz | 23.5 | 2.6 |
| 12 | Südkorea | 18.0 | 2.0 |
| 13 | Italien | 15.6 | 1.7 |
| 14 | Spanien | 11.4 | 1.2 |
| 15 | Israel | 6.2 | 0.7 |
| 16 | Costa Rica | 5.6 | 0.6 |
| | Andere | 31.0 | 3.4 |
| Total | | 915.2 | 100 |

<https://www.banguat.gob.gt/es/page/ied-ano-2020>

Anhang 5 – Schweizer Firmen in Guatemala

| Unternehmen | Adresse |
|--|--|
| Dienstleistungen SGS GUATEMALA S.A. | 6a. Calle 14-08, Zona 13, Guatemala C. A. 01013 Tel: +502 2327-8900 |
| PUMA ENERGY GUATEMALA | 18 Calle Boulevard Los Próceros 24-69, Zona 10, Edificio Zona Pradera Torre 4 Nivel 15, Guatemala C. A. 01010 Tel: +502 2338-9000 |
| Chemie und Pharmaindustrie SIKA S.A. | 10a Calle 0-82 Zona 9 Guatemala C. A. 01014 Tel: +502 2313-3300 |
| DIAGNOSTICS ROCHE GUATEMALA SA | 5A Avenida 5-55, Zona 14, Edificio Europlaza, Torre III, Nivel 5, Guatemala C. A. 01014 Tel: +502 2424-1616 |
| PRODUCTS ROCHE PHARMA | Calzada Roosevelt 6-19 zona 3 Colonia Cotio, Guatemala C.A. 01003 |
| SYNGENTA | 5a. Avenida 5-55, Zona 14, Edificio Europlaza, Torre III, Nivel, Guatemala C. A. 01014 Tel: +502 2312-7000 |
| NOVARTIS FARMACEUTICA S.A. | Anillo Periférico 30-31, Zona 11, Guatemala C. A. 01011 Tel: +502 2422-8400 |
| AVITEL | 27 Av. 33-85, Zona 12 Parque Global, Guatemala C. A. 01012 Tel: +502 2384-5700 |
| Lebensmittel NESTLE GUATEMALA S.A. | 14 Avenida 16-70. Zona 4 de Mixco Condado El Naranjo, Guatemala C. A. 01057 Tel: +502 2437-6860 |
| Maschinen und Infrastruktur ABB S.A. | Edificio Columbus Center, Of. 1001 Av. Las Américas 18-81, Zona 14, Guatemala C. A. 01014 Tel.: +502 2386-7200 |
| LOMBARDI S.A. | 13 Calle 2-60, Zona 10, Edificio Topacio Azul, Nivel 09, oficina 902, Guatemala C. A. 01010 Tel: +502 2363-0868 |
| NET SOLUTIONS | Calz. Atanasio Tzul 22-00 Zona 12, El Cortijo II. Bodega 405 Guatemala C. A. 01012 Tel.: +502 2498-4444 |
| UNIPHARM | 12 calle 2-25, zona 10 edificio AVIA, nivel 12 Oficina 1200 Tel: +502 2422-7575 |